



**Dossier für Lehrpersonen**  
***Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau...***  
***Eine Geschichte der Künstlerinnen***

Angebote für Schulklassen aller Schulstufen  
27.08.22 – 15.01.23

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>Kunst-Workshops.....</b>	<b>8</b>
Ein Ding ist ein Ding ist ein Ding .....	8
So sehe ich mich .....	10
<b>Dialogische Führung.....</b>	<b>12</b>
<b>Angebote für Schulklassen .....</b>	<b>14</b>
<b>Hausordnung im Aargauer Kunsthaus.....</b>	<b>17</b>
<b>Ausblick auf kommende Ausstellungen .....</b>	<b>18</b>
<b>Notizen.....</b>	<b>19</b>

## Einleitung

Sehr geehrte Lehrpersonen

Wir freuen uns, Ihnen das Dossier zu der aktuellen Ausstellung *Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau...Eine Geschichte der Künstlerinnen* vorzustellen. Zu jeder Ausstellung entwickeln wir themenspezifische Angebote für Schulklassen. Sie ermöglichen es Ihren Schülerinnen und Schülern, in stufengerechten Formaten Kunst zu erleben und eine Verbindung zwischen Kunst und dem persönlichen Lebensalltag herzustellen. Der Rundgang durch die Ausstellung vermittelt Wissen, beinhaltet interaktive Aufgaben und bietet viel Raum für Fragen und Austausch. Im Atelier setzen die Schülerinnen und Schüler die künstlerischen Themen gestalterisch um. So geschieht die Annäherung an die Kunst auch über das eigene Tun.

Vermittlung im Aargauer Kunsthaus ist lehrreich und macht Spass.

Das vorliegende Dossier enthält unsere Schulangebote zur aktuellen Ausstellung *Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau...Eine Geschichte der Künstlerinnen*.

In diesem Heft werden die thematischen Schwerpunkte der Kunst-Workshops und der Dialogischen Führung vorgestellt. Den Abschluss des Dossiers bildet der Ausblick auf die kommenden Ausstellungen und die Hausordnung im Aargauer Kunsthaus.

Zusammen mit dem Team der Vermittlung – Kristen Erdmann, Laura Flück, Brigitte Haas, Laura Kingsley, Luzia Schifferle und Ursina Spescha – freuen wir uns, Sie demnächst im Aargauer Kunsthaus mit Ihrer Schulklasse zu begrüßen.

Silja Burch  
Leitung Vermittlung & Anlässe

Sibilla Caflisch  
Fachspezialistin / Stv. Leitung Vermittlung

## ***Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau...***

### **Eine Geschichte der Künstlerinnen**

**27.08.22 – 15.01.23**

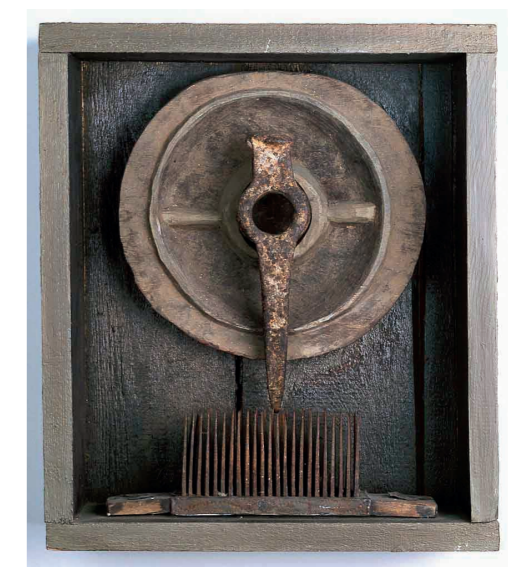
An was in unserer Kultur erinnert wird und an was nicht, lässt sich mit dem Blick der Gegenwart auf die Präsenz von Künstlerinnen im ausgehenden 20. Jahrhundert exemplarisch zeigen. In Anbetracht dessen, dass damals Künstlerinnen zum ersten Mal an verschiedenen Orten auftraten und in hohem Masse rezipiert wurden, bleibt offen, warum sie in den folgenden beiden Jahrzehnten so schnell wieder ausgeblendet wurden.

In der von der Kulturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen kuratierten Ausstellung zu den Künstlerinnen in der Schweiz bietet sich die Gelegenheit, den kunsthistorischen Kanon sowie die Vorstellung einer weiblichen Essenz zu hinterfragen. Ein Querschnitt durch das Schaffen unterschiedlichster Künstlerinnen schafft eine bislang selten gezeigte Übersicht über das, was Künstlerinnen zwischen den 1970er und 1990er-Jahren thematisch und ästhetisch-formal beschäftigt hat. Ausgehend von der hauseigenen Sammlung wird die Ausstellung ergänzt mit Leihgaben aus Privatbesitz und Institutionen; auf diese Weise zeigt sich eine spezifisch Schweizerische Postmoderne und ein ganz eigenes Erbe der Moderne der Nachkriegszeit wird sichtbar.

Entlang der fünf thematischen Erzählungen «Ausgestellt: Verwandelte Körperbilder», «Frauenzimmer: Das Interieur als intimer Schauplatz», «Das versehrte Gesicht: Selbstbildnisse anderer Art», «Pop als Haltung: Eigenwillige Aneignungen der Alltagskultur» und «Ver-rücktes Sehen: Witz und visuelle Experimente» wird das Verhältnis von visueller Kunst und sexueller Differenz in der Moderne und Postmoderne beleuchtet.



Olivia Etter, *Olivia Kasperlifigur*, um 1993



Eva Wipf, *Schrein II*, um 1975

## Kunstschaffende

Silvia Bächli (\*1956), Alice Bailly (1872–1938), Annemarie Balmer (\*1931), Ina Barfuss (\*1949), Suzanne Baumann (\*1942), Binia Bill (1904–1988), Barbara Birrer-Schneider (\*1945), Louise Bourgeois (1911–2010), Heidi Bucher (1926–1993), Miriam Cahn (\*1949), Barbara Davatz (\*1944), Marga Ebner (\*1944), Marianne Eigenheer (1945–2018), Olivia Etter (\*1956), Katrin Freisager (\*1960), Silvia Gertsch (\*1963), Gabrielle Grässle (\*1956), Garance Grenacher-Werthmüller (\*1943), Alis Guggenheim (1896–1958), Jerelyn Hanrahan (\*1955), Cécile Hummel (\*1962), Dorothy Iannone (\*1933), Leiko Ikemura (\*1951), Ruth Kruysse (1942–1992), Rosina Kuhn (\*1940), Ella Lanz (1932–2009), MANON (\*1940), Donatella Maranta (\*1959), Muda Mathis (\*1959), Nanne Meyer (\*1953), Marianne Müller (\*1966), Meret Oppenheim (1913–1985), Pipilotti Rist (\*1962), Klaudia Schifferle (\*1955), Sonja Sekula (1918–1963), Doris Stauffer (1934–2017), Sophie Taeuber-Arp (1889–1943), Hannah Villiger (1951–1997), Susann Walder (1959–2015), Ilse Weber (1908–1984), Eva Wipf (1929–1978)



Suzanne Baumann, *Blaubart*, 1991



Klaudia Schifferle, *Fräulein Wunderbar*, 1983

# Kunst-Workshop

## Ein Ding ist ein Ding ist ein Ding

Collage, Gouachemalerei, Fineliner

### Ausstellungsrundgang

In der Ausstellung entdecken die Schülerinnen und Schüler, wie humorvoll, vieldeutig und über unterschiedliche Zeiten hinweg Schweizer Künstlerinnen Alltagsobjekte, direkt in Form von Assemblagen oder in Zeichnung oder Malerei, in ihre Werke integrierten. Ein reich gemustertes Sofa lädt zum Träumen ein, rätselhafte Dinge eröffnen sich in filigranen Zeichnungen, Garn, Knöpfe und Spitzendeckchen vereinen sich zu einer Objektcollage und wimmelbildartige Collagen lassen unzählige Details entdecken. Die Klasse diskutiert, welche Assoziationen die Werke auslösen und inwiefern Titel die Werke erweitern oder neue Sichtweisen eröffnen. Die Werkbetrachtungen werden ergänzt mit Informationen zu den Künstlerinnen und ihrer Arbeitsweise.

### Atelier: Zyklus 1

Im Atelier erproben die Schülerinnen und Schüler die Technik der Collage und ergänzen individuelle Bildszenen malerisch. Jede Schülerin und jeder Schüler wählt als Erstes die farbige Fotokopie von einem Alltagsobjekt aus. Das Abbild wird ausgeschnitten und auf ein leeres Blatt geklebt. Unter Anleitung der Vermittlerin überlegt die Klasse gemeinsam, welche verrückten, lustigen oder überraschenden Geschichten zu den Gegenständen erzählt werden könnten. Jedes Kind malt danach mit Gouachefarben seine eigene Fantasieszene zum collagierten Objekt. Zum Abschluss werden die Bilder präsentiert und einzelne Geschichten dazu erzählt.

### Atelier: Zyklus 2 und 3

Durch Neukombination unterschiedlichster Abbildungen von Alltagsobjekten kreieren die Schülerinnen und Schüler mittels Collagetechnik skurrile, witzige oder verrückte Bildwelten. Als Ausgangspunkt stehen Vorlagen mit Raumansichten zur Verfügung. Die Vermittlerin zeigt vor, wie gestalterisch wirkungsvolle Effekte durch Anschneiden oder Überlappung der Collageelemente erzielt werden und wie mit Hilfe von schwarzen Finelinern zeichnerische Ergänzungen eingefügt werden. Die Klasse durchforstet Zeitschriften nach spannenden Objekten und gestaltet so individuelle Bildszenen. Zum Abschluss geben die Schülerinnen und Schüler dem Bild einen Titel und erzählen über die neu geschaffenen Interieurs.



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 2 und 3



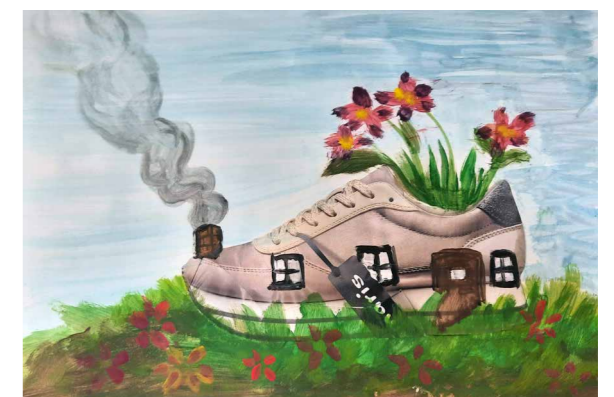
Donatelle Maranta, *Maus und Tigerfinkli* (aus der Serie "Ordentliches Portrait einer unordentlichen Familie"), 1998



Rosina Kuhn, *Celentano*, 1969



Doris Stauffer, *Knäuelschlange*, 1964



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 1

# Kunst-Workshop

## So sehe ich mich

Aquarell-Wachsmalkreiden, Farbstifte, Fineliner

### Ausstellungsrundgang

In der Ausstellung liegt der Fokus auf den Bildnissen von Schweizer Künstlerinnen, die sich in stilistischer und technischer Vielfalt ausdrucksstark präsentieren. Die Schulklasse betrachtet eine grosse Wandarbeit, die sich aus vergrösserten Polaroidfotografien zusammensetzt und Körperteile der Künstlerin zeigt. Mit Hilfe von Rahmen suchen die Schülerinnen und Schüler nach einem spannenden Ausschnitt des eigenen Körpers. Weitere (Selbst-)Porträts werden in der Gruppe besprochen. Die Klasse diskutiert, inwiefern solche Darstellungen als Porträt gelesen werden können und wie Charaktereigenschaften über die gewählte Technik oder die Art der künstlerischen Darstellung zum Ausdruck gebracht werden. Die Werkbetrachtungen werden ergänzt mit Hintergrundinformationen zu den Künstlerinnen und ihrer Arbeit.

### Atelier: Zyklus 1

In einem ersten Schritt wählt jede Schülerin und jeder Schüler aus einer Auswahl an Vorlagen einen Figurenumriss in einer passenden Körperhaltung aus. Anschliessend verwandeln sie die Vorlage mittels Übermalung mit Aquarell-Wachsmalkreiden in ein individuell gestaltetes Selbstporträt. Dazu werden die Frisur, Lieblingsfarben oder Muster für die Kleidung, wichtige Gegenstände oder Lebewesen hinzugefügt. Die Vermittlerin zeigt, wie mit Pinsel und Wasser einzelne Farbtöne gemischt oder malerische Effekte erzielt werden. Zum Abschluss arrangiert die Gruppe alle Bildnisse an der Wand zu einem Klassenporträt. Über die Vielfalt der Selbstdarstellungen darf gestaunt werden.

### Atelier: Zyklus 2 und 3

Im Atelier gestaltet die Klasse individuelle, einzigartige Selbstporträts, wobei nicht die äussere Ähnlichkeit angestrebt, sondern der innere Blick – wie sich die Schülerinnen und Schüler selbst wahrnehmen – ausgedrückt wird. Als Hilfsmittel stehen Vorlagen mit Körperumrissen in unterschiedlichen Posen zur Verfügung. Die Vermittlerin zeigt vor, wie mit Aquarell-Wachsmalkreiden Farbmischungen und Effekte erzielt werden. Beim Ausgestalten der Vorlage wird die Persönlichkeit durch Farbpalette und -auftrag zum Ausdruck gebracht. Wichtige persönliche Accessoires werden hinzugefügt. Zum Schluss bespricht die Klasse die Resultate und anhand welcher Farben oder Merkmale sie die Mitschülerinnen und -schüler erkennen.



Hannah Villiger, *Arbeit (12-teilig)*, 1980/1981



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 2 und 3    Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 2 und 3



Marga Ebner, *Sitzende Frau*, kein Datum



Ella Lanz, *Ohne Titel*, 1986



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 1

## Dialogische Führung

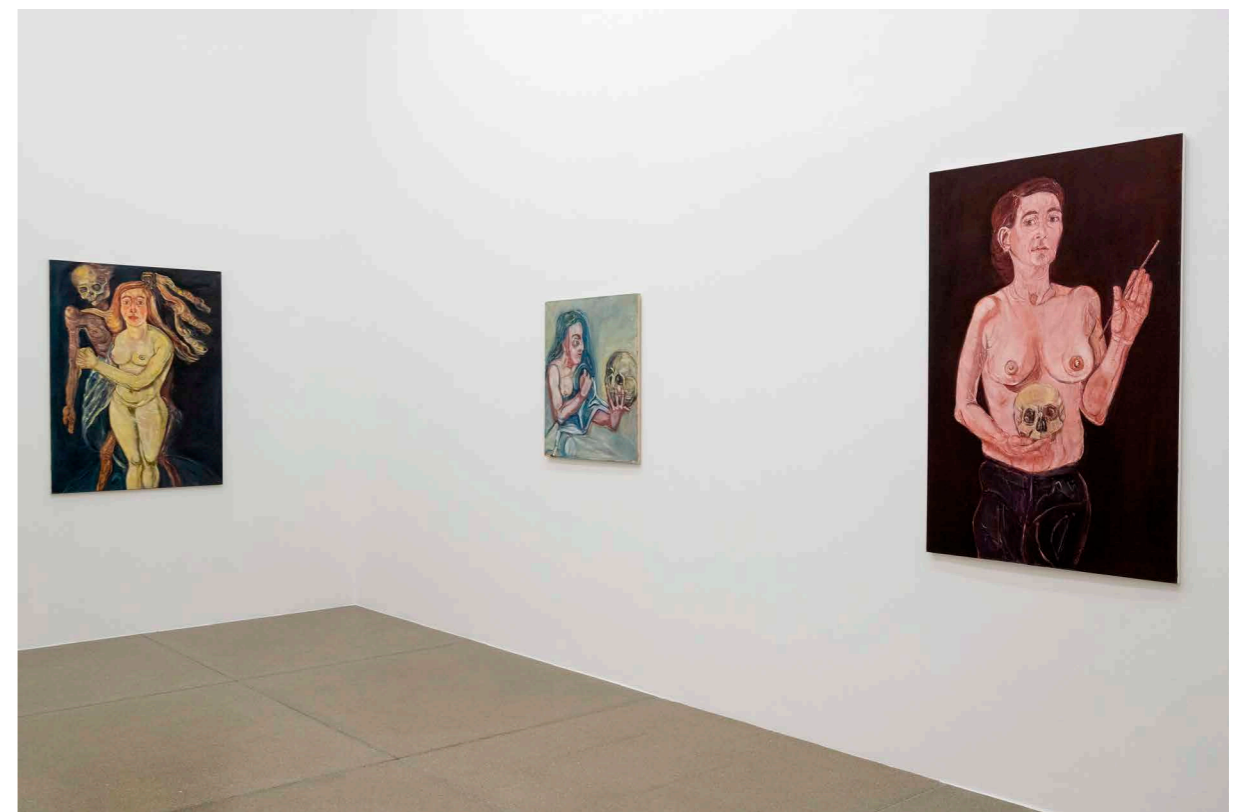
Die Schülerinnen und Schüler entdecken in der Ausstellung bekannte und weniger bekannte Schweizer Künstlerinnen, deren Werke sich in stilistischer und technischer Vielfalt präsentieren. Der Schwerpunkt der thematisch gegliederten Ausstellung liegt auf den 1970er bis 1990er Jahren und vereint Fotografie, Malerei, Video, Collage, Zeichnung und Skulptur. Beim dialogisch angelegten Rundgang beschreiben die Schülerinnen und Schüler ihre Beobachtungen und skizzieren oder notieren eigene Assoziationen zu den Werken. Fragen werden diskutiert und die Schülerinnen und Schüler tauschen sich darüber aus, welche Themen oder Inhalte die Künstlerinnen mit ihren Werken aufgreifen. Die Werkbetrachtungen werden ergänzt mit Hintergrundinformationen zu den Künstlerinnen und ihrer Arbeit.



Ausstellungsansicht *Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau... Eine Geschichte der Künstlerinnen*, 2022.  
Photocredits: ullmann.photography



Ausstellungsansicht *Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau... Eine Geschichte der Künstlerinnen*, 2022.  
Photocredits: ullmann.photography



Ausstellungsansicht *Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau... Eine Geschichte der Künstlerinnen*, 2022.  
Photocredits: ullmann.photography

## Angebote für Schulklassen

### **Einführung für Schulklassen**

Die Kunstvermittlung bietet für Schulklassen aller Stufen eine Einführung in die aktuellen Ausstellungen oder die permanente Sammlungspräsentation an.

Termin nach Absprache

Dauer: ca. 15 min

Kosten: CHF 40.-

### **Kunst-Workshop (Zyklus 1 bis 3)**

In der aktuellen Ausstellung oder der Sammlung werden Schülerinnen und Schüler eingeladen, sich mit den Werken vertieft auseinanderzusetzen, um Kunst und den eigenen Alltag gedanklich und gestaltend zu vernetzen. Bei diesen massgeschneiderten und den Stufen angepassten Workshops steht das Entdecken, Erkennen und Austauschen im Vordergrund. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die gestalterische Auseinandersetzung im Atelier.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.-\*

### **Kunst-Workshop "I see!" (Zyklus 2 und 3, Kantons- und Berufsschulen)**

Explore, discover, imagine, create! Kinder und Jugendliche gehen auf Entdeckungstour in der Welt der Kunst während interaktiven Sammlungsrundgängen in englischer Sprache. Mit den Kunstwerken als Inspiration, experimentieren sie mit Seh-Tools, erfinden Geschichten, diskutieren (oder philosophieren), debattieren und gewinnen dabei Vertrauen im sprachlichen Ausdruck. Ergänzend dazu können Impressionen und Ideen mit malerischen Mitteln im Atelier festgehalten werden.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.-\*

### **Live-Workshop in der Schule / zu Hause (4.-9. Klasse, Kantons- und Berufsschulen, sowie für Lehrpersonen und Erwachsenen-Teams)**

Die Schülerinnen und Schüler bzw. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdecken künstlerische Techniken aus dem Komfort ihres Zuhauses und bringen neuen Ideen und kreative Einflüsse in ihren Alltag. Bei diesen maßgeschneiderten und den Stufen angepassten Workshops liegt der Schwerpunkt auf dem Gestalten, Erforschen und Teilen. Unter Verwendung der Video-Chat-Funktion von ZOOM wird der Workshop live von einem Moderator geleitet.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:

[www.aargauerkunsthhaus.ch/vermittlung-anlaesse/schulen](http://www.aargauerkunsthhaus.ch/vermittlung-anlaesse/schulen)

Termin: nach Absprache

Dauer: 1 Stunde

Kosten\*: CHF 125.-\*/ Halbklassse

CHF 190.- / Team Erwachsene

### **Kunst-Workshop "Auf eigene Weise", alle Zyklen**

Wie riecht Kunst? Wie klingt Kunst? Wie fühlt sich Kunst an? Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung entdecken Kunst auf sinnliche, lustvolle Weise. Durch sinnhafte und angepasste Bildbegegnungen und individuelles, kreatives Gestalten wird Kunst ganzheitlich erlebt.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.-\*

### **Dialogische Führung (Zyklus 3, Kantons- und Berufsschulen)**

Mit einem thematischen Schwerpunkt erhalten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und der Kantons- und Berufsschulen Einblick in die aktuellen Ausstellungen oder die Sammlung und beteiligen sich aktiv und kritisch an deren Erschliessung.

Termin: nach Absprache

Dauer: 1 Stunde

Kosten: CHF 180.-\*



### Fortbildung für Lehrpersonen

Für Lehrpersonen aller Zyklen werden Vermittlungsmethoden zu den Ausstellungen oder die Sammlung präsentiert und Material zur Vor- und Nachbereitung in der Schule zur Verfügung gestellt.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 280.- + Eintritt 10.-/Person

### Ungeführte Schulklassen

Wenn Sie das Aargauer Kunsthaus mit einer Klasse ohne Begleitung der Kunstvermittlung besuchen möchten, melden Sie sich bitte an.

Zur Vorbereitung Ihres Besuches bitten wir Sie, das Informationsblatt für ungeführte Klassen und Gruppen durchzulesen und die Regeln im Aargauer Kunsthaus zu beachten. Das Informationsblatt können Sie auf unserer Website runterladen:

[www.aargauerkunsthhaus.ch/vermittlung-anlaesse/schulen](http://www.aargauerkunsthhaus.ch/vermittlung-anlaesse/schulen)

### Kontakt für Buchungen/Anfragen:

Aargauer Kunsthaus

Sibilla Cafilisch

Aargauerplatz, CH-5001 Aarau

T + 41 (0)62 835 23 31

F + 41 (0)62 835 23 29

[kunstvermittlung@ag.ch](mailto:kunstvermittlung@ag.ch)

## Hausordnung im Aargauer Kunsthaus

Als Begleitperson der Schulklasse/Gruppe tragen Sie die Verantwortung für das Verhalten Ihrer Schülerinnen und Schüler. Wir bitten Sie, vor dem Besuch des Kunsthauses Ihrer Klasse die Weisungen dieser Hausordnung vorzustellen:

- Alle Taschen/Rucksäcke und Jacken/Mäntel müssen in den Schliessfächern und an der Garderobe im UG verstaut werden. Schirme können vor dem Museumseingang in den dafür vorgesehenen Ständer gestellt werden.
- Das Fotografieren und Filmen ist, ohne das Blitzlicht zu verwenden, erlaubt.
- Bei Schulklassen darf die maximale Gruppengrösse von 25 SchülerInnen nicht überschritten werden. Falls Ihre reguläre Schulklasse mehr SchülerInnen umfasst, wird selbstverständlich eine Ausnahme gemacht.
- Der Besuch der Schulklasse darf nur in Begleitung von mindestens einer Lehrperson erfolgen. Bitte lassen Sie die Klasse nicht unbeaufsichtigt.
- Das Berühren der Kunstwerke ist strengstens untersagt.
- Schreiben und Zeichnen ist nur mit Bleistift erlaubt. Andere Schreib- und Malutensilien wie Kugelschreiber, Farb- und Filzstifte, Pinsel, Scheren etc. dürfen in den Ausstellungsräumen nicht verwendet werden.
- Um die anderen Besucher nicht zu stören, müssen die Durchgänge freigehalten werden.
- Essen und Trinken ist im Ausstellungsbereich nicht gestattet.
- Das Aufsichtspersonal ist für die Sicherheit der Kunstwerke verantwortlich. Bitte unterstützen Sie das Personal bei der Arbeit und befolgen Sie seine Anweisungen.

Wir danken für Ihr Verständnis und die Beachtung der Hausordnung und wünschen viel Freude bei Ihrem Besuch.

---

\*Aargauer Schulklassen können bei Kultur macht Schule eine finanzielle Unterstützung durch den Impulskredit für das Vermittlungsangebot und die Fahrtkosten beantragen. Weitere Informationen unter [www.kulturmachtschule.ch](http://www.kulturmachtschule.ch).



**Bildlegende Titelblatt:**

Manon, *Die graue Wand oder 36 schlaflose Nächte*, 1979